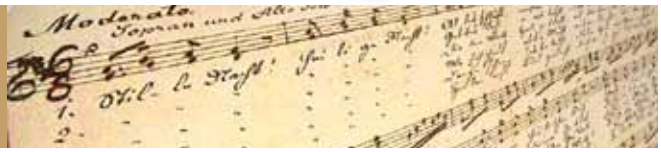
www.stillenacht.at

Blätter der Stille Nacht Gesellschaft

FOLGE 50 – JAHRGANG 2011 – DEZEMBER 2011



Das Orgelbauergeschlecht *Mauracher* aus Fügen

***Die Stille-Nacht-Marke des Jahres 2011**, herausgegeben von der Stille-Nacht-Gesellschaft, zeigt den Orgelbauer Karl Mauracher mit dem Entwurf Mauraches für den Orgelprospekt der von ihm 1825 gebauten Oberndorfer Orgel.*

LESEN SIE AUCH AUF DEN SEITEN 2 UND 3

VON PETER MADER, FÜGEN

In Fügen/Kapfing gab es bereits um 1740 eine kleine Orgelbauer- und Tischlerwerkstatt im „Orgelerhaus“. Dieses gehörte der Familie Mauracher. Johann und Andreas Mauracher (um 1790), die Söhne des autodidaktischen Tischlers und Orgelbauers Johann Mauracher (gestorben um 1750 in Kapfing), wuchsen hier auf und folgten der Tradition ihres Vaters [1]).

Andreas Mauracher (1758-1824) ist der Erbauer der Orgel von Ebbs bei Kufstein. Die heute noch erhaltene Orgel in der Pfarrkirche von Kötschach in Kärnten mit 20-stimmigem Werk schuf er zusammen mit seinem Sohn Karl (1789-1844) [2]). Dieser sollte dann einen wirklichen Ruf über die Grenzen des Tales und seines Heimatlandes hinaus erwerben.

Als Sohn des Andreas Mauracher und der Elisabeth geb. Holzmeister und als Enkel des Johann Mauracher lag ihm der Orgelbau im Blut. Er hat in Tirol und in anderen österreichischen Ländern mehr als 50 Orgelwerke repa-

Fortsetzung Seite 2

UNESCO-KULTURERBE

„Stille Nacht – Das Lied zur Weihnacht“ wurde das Lied auf die Liste des UNESCO-Immateriellen Kulturerbes genommen: Kurzbeschreibung des Elements in der Bewerbung

SEITEN 6 UND 7

AKTIVE STILLE-NACHT-GEMEINDEN

Neuer „Stille-Nacht-Wegbegleiter in Salzburger Gemeinden“ und viele neue Aktivitäten in den Stille-Nacht-, Gruber- und Mohr-Gemeinden: Mariapfarr, Hochburg-Ach, Oberndorf und Arnsdorf

SEITEN 9 BIS 14

Das Orgelbauergeschlecht *Mauracher* aus Fügen

Fortsetzung von Seite 1

riert und gebaut, von denen einige noch heute erhalten sind, wie in der Sebastianskirche in Salzburg und in der Servitenkirche in Rattenberg [3]).

Karl Mauracher baute als einer der ersten Orgelbauer in Österreich chromatisch vollständige Manuale und Pedale. Früher wurde in der Regel bei allen Tasteninstrumenten die tiefste (d. h. die große) Oktave nicht vollständig mit Halbtönen versehen. Man baute stattdessen fast immer Klaviaturen mit sogenannter kurzer Oktave (C, F, D, G, E, A, B, H) oder gebrochener Oktave (zusätzlich mit Fis und Gis; vereinzelt finden sich auch Varianten der kurzen Oktav ab G1). Durch die Nachkommen von Karl Mauracher blieb der Orgelbau weiterhin in der Familie. Sein Sohn Johann Nepomuk Mauracher (um 1830) verlegte allerdings die Werkstatt zunächst nach Braunau und später nach Salzburg [4]).

Von der Familienlinie der Mauracher aus Zell am Ziller (Oberbichl) wurde der Orgelbau ebenfalls über Generationen ausgeübt. Matthias Mauracher (1788 - 1857) war ebenso Autodidakt wie sein Onkel Johann aus Fügen. Er reparierte immerhin bereits die Domorgel in Salzburg. Er hat sich mit dem Bau des auch Phisharmonika genannten „Äolodikons"– eines Vorläufers des Harmoniums – einen Namen gemacht [5]).

Der Sohn von Matthias Mauracher, Matthäus Mauracher (1818-1884), übernahm die in Salzburg im Zuge des Reparaturauftrages für die Domorgel eingerichtete Werkstatt seines Vaters und baute sie zu einem großen Betrieb aus. Sein berühmtestes Werk ist die große Bruckner-Orgel im Stift St. Florian in Oberösterreich (1873), die er in Zusammenarbeit mit dem Komponisten komplett umbaute. Auch die Orgel der Hofkapelle in der Wiener Hofburg (1857) ist sein Werk. Seine Söhne Johann, Matthäus und Josef bauten in Zusammenarbeit mit ihrem Vetter Albert aus der Familienlinie Fügen/Kapfing an die 400 Orgeln. Josef Mauracher (1845-1907) siedelte sich in St. Florian in Oberösterreich an und seine Söhne Matthäus und Anton führten die Werkstatt des Großvaters als Gebrüder Mauracher bis 1926 in Salzburg und bis 1956 in Linz weiter.

Hier verlieren sich die Aufzeichnungen über die „Mauracher", da die Firma in fremde Hände (Rudolf Novak, Klagenfurt) überging [6]).

Doch zurück zu dem 1789 geborenen Karl Mauracher, dem Orgelbauer aus Fügen/Kapfing. Er erhielt im Jahre 1818 den Auftrag, der zwar spielbaren, aber überholungsbedürftigen Orgel der Kirche in St. Nikola im salzburgischen Oberndorf wieder zu ihrem guten Klang zu verhelfen. Gruber und Mohr hatten gerade das Weihnachtslied „Stille Nacht! Heilige Nacht!" geschaffen und am Heiligen Abend 1818 wegen des Verbots der Weihnachtsmette an einem Nebenaltar vorgetragen. Karl Mauracher kam dann im Frühjahr 1819 nach Oberndorf, um die Orgel zu reparieren. Dass er dies auch tatsächlich tat und schließlich sogar eine neue Orgel plante und 1824/25 auch baute, geht aus einem Ansuchen an das kaiserlich-königliche Kreisamt in Salzburg und einer Entwurfzeichnung Mauracher für eine neue Orgel hervor.

Karl Mauracher

Karl-Mauracher-Platz

Karl Mauracher: *Orgelprospekt Oberndorf*

Grabtafel *in Fügen*

Das Orgeler Haus *mit Argus-Rainer im Bild links*

Fortsetzung von Seite 2

Unsterblich wurde Karl Mauracher aber vor allem dadurch, dass ihm das Zillertal die Bekanntschaft mit dem Weihnachtslied „Stille Nacht!“ verdankt. Er lernte dieses Lied kennen, als er 1819 die Oberndorfer Orgel reparierte. Er brachte die Melodie mit ins Zillertal und gab sie an die Rainer-Sänger aus Fügen weiter. Diese reichten sie an die Geschwister Strasser aus Laimach bei Hippach und andere Sängergruppen des Zillertales weiter. Der Kirchenchor Fügen übernahm das Lied und sang es zur Christmette. Die Zillertaler Sängergesellschaften nahmen in der Folge das Lied in ihr Repertoire auf und trugen es in alle Welt hinaus.

An Karl Mauracher Anteil an dieser weltweiten Verbreitung erinnert eine Gedenktafel ganz in der Nähe seines Wohnhauses, des „Orgelerhauses“, am heutigen Karl-Mauracher-Platz in Fügen/Kapfing, in dem der Meister Zeit seines Lebens wohnte. Seine Grabtafel aus weißem Marmor befindet sich im alten Friedhof an der westseitigen Friedhofsmauer.

Bedeutende Mauracher-Orgeln:

- die Salzburger Domorgel (größtes Kirchenorgelwerk Altösterreichs – Matthäus Mauracher jun. 1914)
- die Jubiläumsorgel in Bad Ischl
- die großen Stiftsorgeln in Admont, Seckau, Vorau und Michaelbeuern
- die Orgel in der Hofkirche zu Innsbruck
- die Orgel in der Stadtpfarrkirche in Graz.

Quellenangabe:
1 Privates Archiv von Martin Reiter, St. Gertraudi, Reith im Alpachtal
2 Privates Archiv von Martin Reiter, St. Gertraudi, Reith im Alpachtal
3 Augustiner Museum, Stadt Rattenberg, Tirol
4 Privates Archiv von Martin Reiter, St. Gertraudi, Reith im Alpachtal
5 Privates Archiv von Martin Reiter, St. Gertraudi, Reith im Alpachtal
6 Wikipedia – „Orgelbauerfamilie Mauracher“, Privates Archiv von Martin Reiter, St. Gertraudi, Reith im Alpachtal
7 Stammbaum Mauracher (Wikipedia – „Orgelbauerfamilie Mauracher“, Folder Karl Mauracher, Museum in der Widumspfiste Fügen, Privatarchiv Martin Reiter)

„Stille-Nacht-Briefmarke 2011“: Der Orgelbauer Karl Mauracher

Die Stille-Nacht-Gesellschaft hat Fügen im Zillertal als ihren Schwerpunkt 2011 gewählt: Der Orgelbauer Karl Mauracher (1789-1844) brachte das Lied aus dem Salzburgischen in das Zillertal. Sein Heimatort Fügen wurde dank der Vermittlung durch von dort stammende Sängergruppen zum wichtigsten Stützpunkt in der Verbreitung des Liedes. Die Stille-Nacht-Marke 2011, entworfen von Peter Mader, zeigt deshalb Karl Mauracher in der Darstellung eines Ölgemäldes unbekannter Herkunft: Das Foto des Ölgemäldes (Privatarchiv Martin Reiter, Reith im Alpbachtal) stammt aus dem Heimathaus Hochburg-Ach, wo Franz Xaver Gruber 1787 geboren wurde. Neben dem Portrait Maurachers ist auf der Marke der Entwurf eines Orgelprospekts für die 1825 gebaute Oberndorfer Orgel von Karl Mauracher zu sehen. Auch diese Zeichnung befindet sich im Privatarchiv Reiter.

Die Stille-Nacht-Marke 2011 und Weihnachtsmarken aus den Vorjahren können postfrisch (Frankaturwert: 0,62 Eurocent) oder in Kombination mit dem Stille-Nacht-Sonderstempel von Oberndorf (5110) zum Preis von 3,00 Euro über die Stille-Nacht-Gesellschaft bezogen werden. Für Großabnehmer gibt es Preisnachlässe.

Kontakt: Frau Renate Schaffenberger, Tel. +43(0)664/9309919 oder E-Mail: info@stillenacht.at

Das Museum in der Widumspfiste

PETER MADER

Das „Museum in der Widumspfiste“ (Pfiste = Zuhaus, Beihaus, Mühle) ist ein rein ehrenamtlich geführtes Museum in der Gemeinde Fügen im Zillertal in Tirol. Der seit 1972 bestehende „Heimat- und Museumsverein Fügen“ hat das Gebäude in äußerst desolatem Zustand Mitte der 70er Jahre von der Gemeinde zur Einrichtung eines Museums übergeben bekommen. Der Verein bestand nur aus wenigen Mitgliedern und einem ehrenamtlich tätigen Ausschuss. Dieser setzte sich aus Vertretern der verschiedensten Berufe zusammen. Es war natürlich eine große Herausforderung das alte Gebäude mit den bescheidenen finanziellen Mitteln des Vereines und der Gemeinde zu einem Museum auszubauen. Es konnten aber die fachlichen Kenntnisse der Vereins- und Ausschussmitglieder (Baumeister, Polier, Zimmermann, Elektriker, Kunstschmied, Lehrer) bereits damals in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Fügen bestens genutzt werden. So konnte das Museum in seiner Grundform im Jahre 1981 schon mit einer ansehnlichen Sammlung an Exponaten eröffnet werden.

In den vergangenen 30 Jahren hat sich im Museum ziemlich viel verändert. Der Hauptbereich „Das Lied Stille Nacht und seine Verbreitung“ konnte wesentlich erweitert werden. Den Grundstein dazu legte der weit über die Grenzen Tirols hinaus bekannte Stille-Nacht-Forscher Josef Argus-Rainer, auch „Stille-Nacht-Seppl“ genannt. Er spürte das Lied in Text und Melodie in den entlegensten Winkeln der Welt auf. Eines der Vereinsmitglieder, Martin Reiter, hat sich in seinem Buch „Stille Nacht, Heilige Nacht – vom Salzburgischen ins Zillertal – vom Zillertal in alle Welt“ ausführlich mit der Entstehung und der Verbreitung des Liedes beschäftigt.

Im Museum wurde in einem eigenen Galerieraum besonderes Augenmerk auf die Verbreitung des Liedes durch die Zillertaler Nationalsänger gerichtet. Die Ur-Rainer, die Geschwister Strasser, die Leo Sängergruppe und im Besonderen die Sängertruppe um Ludwig Rainer und viele Nachfolgegruppen werden in Wort und Bild umfangreich dokumentiert.

Der Bereich „Stille Nacht!“ *im Museum Fügen*

Anhand von Original Reisepässen der verschiedenen Sängergruppen konnten die auf den Reisen besuchten Städte und Länder nachvollzogen werden.

Weitere Themen im Museum in der Widumspfiste sind die alten Handwerke in der Region. Wagnerei, Fassbinderei, Federkielstickerei, Hutmacherei, Schnapsbrennerei und Seilerei werden übersichtlich dokumentiert. Auch das bäuerliche Leben mit seinen verschiedenen Werkzeugen wird eindrucksvoll dargestellt.

Den örtlichen Vereinen wie Musikkapelle, Schützen, Feuerwehr und Eisstockschützen sind eigene Ausstellungen gewidmet.

Eine Besonderheit stellen die jährlichen Sonderausstellungen im großen Galerieraum dar. Zurzeit werden der Ort Fügen, die Zillertaler Tracht, die Wanderhändler und die Landschaften des Zillertales in alten Stichen und Lithographien gezeigt.

Im Tiefgeschoß des Museums wurde unter dem Titel „Es begann vor 600 Jahren“ ein Schauraum zur Bergwerksgeschichte des Ortes Fügen mit seinen Fraktionen Kapfing und Kleinboden sowie der Gemeinde Fügenberg eingerichtet.

Da das Museum rein ehrenamtlich betreut wird, sind Engagement, Ausdauer und Nähe zur Bevölkerung Prädikate, die die Mitarbeiter auszeichnen. Dadurch entsteht im Museum durchwegs ein recht enger Kontakt zu den Besuchern.

Abschließend wäre noch zu bemerken, dass sich das „Museum in der Widumspfiste“ um die Verleihung des Museumsgütesiegels beworben hat und dieses am 25. November 2011 in Graz verliehen erhält. Die Erfüllung der dafür erforderlichen Kriterien stellt einen Qualitätsstandard des Museums sicher. Gleichzeitig werden aber durch eine Verleihung der Dank und die Anerkennung der Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter zum Ausdruck gebracht. Außerdem wertet das Museumsgütesiegel die Arbeit im Museum im örtlichen Vereinswesen beträchtlich auf.

Es gilt also im „Museum in der Widumspfiste“ in Fügen alle Möglichkeiten zu nutzen und die jeweiligen Herausforderungen zu bewältigen, um einen lebendigen, zeitgemäßen und für den Besucher aufschlussreichen Museumsbetrieb zu gewährleisten und auch für die Zukunft zu erhalten.

Ein Leben für F. X. Gruber und sein Lied

JOSEF A. STANDL

Ottilie Aigner (82) steht in der guten Tradition jener Lehrergeneration, der auch der Dorfschullehrer Franz Xaver Gruber in seiner Arnsdorfer Zeit angehört hat.
Ein Leben lang unterrichtete sie die Kinder aus dem Dorf Arnsdorf und umliegenden Weilern, so wie es auch Gruber tat. Es schien, dass sich seit dem Abgang von Gruber im Jahre1829 nichts mehr verändert hat. Das Schulhaus ist dasselbe und sogar die Klassenzimmer, in denen der Schulmeister unterrichtete, waren nach anderthalb Jahrhunderten ebenfalls Arbeitsstätte von Aigner. Mit viel Ehrfurcht erzählte sie Generationen ihrer Schüler von der Entstehung der Melodie des Weihnachtsliedes in diesem Haus.
Ottilie Aigner und ihr Gatte Sepp Aigner, auch er eine Zeit lang Lehrer an dieser Schule, sammelten alles, was mit Gruber und „Stille Nacht!“ zu tun hat und brachten es zu einem beachtlichen Museum, das ebenfalls in diesem Schulhaus untergebracht ist. Sie sammelten zu einer Zeit, in der überlieferte Gegenstände ohne Wert zu sein schienen und entweder an Trödler verschenkt oder zum Müll gegeben wurden.
Mitte der Fünfziger Jahre wurden allerorts Heimatmuseen gegründet, um in einer Zeit, in welcher der der Fortschritt mehr galt als das Überlieferte, Orte der heimatlichen Beziehung zu schaffen.
„Über die Schüler haben wir die Eltern aufgerufen, den Wert des Althergebrachten zu erkennen und als Leihgaben zur Verfügung zu stellen“, so Ottilie Aigner. Die Familie Aigner erkannte richtig, dass nicht nur bäuerliche Kultur- und Gebrauchsgegenstände, vielmehr für Arnsdorf besonders die Liedgeschichte um das Weihnachtslied „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ und dessen Komponisten Franz Xaver Gruber, der ja hier gewirkt hat, etwas Besonderes ist. Frau Aigner unterrichtete ihre Schüler im Sinne Grubers weit über das geforderte Unterrichtsprogramm hinaus. Sie erteilte den Schülern nachmittags Musik- und Volkstanzunterricht.
Das Schulhaus war voller Exponate. Nunmehr musste gesichtet, geordnet und geforscht werden. Zunächst beherbergte das Museum, das 1957 eröffnet wurde, drei Räume. Als dann die Unterrichtsräume neu gestaltet wurden, kam noch ein vierter Raum dazu, in dem zuerst die Bibliothek untergebracht war.
In den vergangenen Monaten wurde das Museum baulich von Grund auf erneuert und nach zeitgemäßen museumspädagogischen Gesichtspunkten neu gestaltet. Die großen Verdienste Aigners um das Sammeln und Aufbewahren der wertvollen Schriften und Gegenstände bleiben in Zukunft ungeschmälert, auch wenn sich der optische

OSR Ottilie Aigner

Rahmen der Präsentation immer wieder neuen Erkenntnissen angleichen muss.
Nunmehr kann sich die pensionierte Direktorin der ältesten noch bestehenden Schule Österreichs ganz der Aufarbeitung des Nachlasses ihres verstorbenen Gatten widmen. Dieser hatte sich auch als Heimatdichter weitum einen guten Namen gemacht.
Sepp und Ottilie Aigner wirkten auch über ihren Ort hinaus an Aktivitäten rund um „Stille Nacht!“ und Gruber mit. Nach dem Tode ihres Gatten vertrat sie jahrzehntelang die Interessen von Arnsdorf im Vorstand der Stille-Nacht-Gesellschaft und war deren Vizepräsidentin.

Ottilie Aigner *arbeitet den Nachlass ihres Gatten auf.*

Das Lied auf der nationalen Liste des Immateriellen UNESCO-Kulturerbes

„Die Österreichische UNESCO-Kommission freut sich, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass der Fachbeirat in seiner heutigen Sitzung die Aufnahme des Elements Stille Nacht – das Lied zur Weihnacht in das Nationale Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes in Österreich befürwortet hat. Das beworbene Element entspricht dem Verständnis von immateriellem Kulturerbe, wie es im UNESCO-Übereinkommen zur seiner Erhaltung dargelegt ist, und stellt einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt kultureller Vielfalt und nachhaltiger Entwicklung dar.“ Dieses Schreiben der UNESCO-Nationalagentur erhielt die Stille-Nacht-Gesellschaft am 16. März 2011.
Im Mai fand dann in St. Wolfgang die Übergabe der Urkunden statt. „Wir sehen die Aufnahme von ‚Stille Nacht! Heilige Nacht!‘ auf die nationale Liste des Immateriellen UNESCO-Kulturerbes als Bestätigung und als Impuls: Sie bestätigt unseren Weg der Forschung, Vermittlung und Vernetzung. Und sie ist ein Impuls für die nächsten Jahre, in denen sich die Entstehung des Liedtexts 1816 in Mariapfarr, die Komposition des Lieds in Arnsdorf 1818 und die Christmette 1818 in Oberndorf, in der das Lied zum ersten Mal gesungen wurde, zum 200. Mal jähren! Die Stille Nacht-Gemeinden werden diese Anlässe mit der Stille-Nacht-Gesellschaft bedenken und aktiv daran erinnern!“ betonte heute bei der Übergabe der UNESCO-Urkunde in St. Wolfgang der Präsident der Stille-Nacht-Gesellschaft, Michael Neureiter.

Überreichung der UNESCO-Urkunde
v.l. der oö Landtagspräsident Friedrich Bernhofer, der Präsident der Stille-Nacht-Gesellschaft Michael Neureiter und Maria Walcher von der UNESCO-Nationalagentur für das immaterielle Kulturerbe bei der Urkundenübergabe „Stille Nacht! – das Lied zur Weihnacht“ im Pachersaal in St. Wolfgang.

Die Gesellschaft könne ihre Zielsetzung so auf den Punkt bringen: “Wir wollen das Lied, seine Herkunft und seine Botschaft in den Herzen und in den Köpfen der Einheimischen und der Besucher aus aller Welt zum Klingen bringen!” Das Lied sei längst zu einem festen Teil der Fest- und Feierkultur geworden und wirke in weltweit mehr als 300 Sprachen und Dialekten als „Welt-Friedenslied“: „Wir sehen das Anliegen des Lieds als interkonfessionelle Botschaft und über die christlichen Kirchen hinaus als interreligiöse Botschaft!“
Mit der Auszeichnung durch die UNESCO-Nationalagentur sei der Start in intensive Jahre der aktiven Erinnerung an die Herkunft des Lieds und an seine menschenfreundliche und friedensfreundliche Botschaft erfolgt, schloss Neureiter.

Kurzbeschreibung des Elements in der UNESCO-Bewerbung

Das Element „Stille Nacht! – das Lied zur Weihnacht“ wird mit seiner Tradition, Rezeption und Praxis für die Eintragung in die nationale Liste des immateriellen Kulturerbes vorgeschlagen. Die Praxis des Lieds prägt die weihnachtliche Festkultur, gibt das Gefühl von Identität und Zusammengehörigkeit, ist Ausdruck der Kreativität der Autoren und der Vermittler und fördert Austausch und Verständnis zwischen den Menschen. Das Lied zählt zu den Ausdrucksformen, die als Bestandteil des Kulturerbes verstanden werden, und kommt im Bereich der darstellenden Künste/Musik ebenso zur Wirkung wie bei den gesellschaftlichen Praktiken und Festen.
Es ist festzuhalten, dass die „Urfassung“ des Lieds nicht bekannt ist. Und die „Originalfassung“ ist nicht authentisch, sondern eine Mischfassung aus dem 20. Jahrhundert. Mit diesem Bewerbungsschreiben werden die Autographen Mohrs und Grubers im Faksimile als jpg-Dateien vorgelegt – auch als Hinweise auf die schon früh einsetzende praxisbezogene Tradition.
Seitens der Stille-Nacht-Gesellschaft wird das Lied im Satz für vierstimmigen gemischten Chor von Cesar Bresgen empfohlen, der im Musikverlag Ludwig Doblinger, Wien – München erschien.
Mit der Eintragung in das österreichische Verzeichnis soll das Bewusstsein für die Bedeutung des Lieds auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene gefördert werden. Dabei geht es der Antragstellerin um die vielfältige Praxis ebenso wie um die Authentizität des Lieds und um seine ganze Botschaft – um alle sechs Strophen.
Im Bewerbungsschreiben wird die Entstehung des Lieds und seine Entwicklung in fast 200 Jahren dargestellt, auf die Praxis im Salzburger Land, in allen anderen österreichischen Bundesländern und in Nachbarregionen verwiesen und auf die Gemeinschaften von Praktizierenden eingegangen: In den zahlreichen Einverständniserklärungen wird das Miteinander-Singen des Lieds in Familien und in christlichen Kirchen (insbesondere in den Liturgien der Christnacht), in Schulen und Chören nachgewiesen. Bemerkenswert ist, dass es sich zumeist um eine mehrfache/vielfache Praxis in verschiedenen Bereichen des Feierns und gemeinsamen Musizierens/Singens handelt!

Die UNESCO-Empfehlung von Prof. Gerlinde Haid

GERLINDE HAID

Die Delegation der Stille-Nacht-Gesellschaft *bei der Urkundenverleihung am 2. Mai in St. Wolfgang* Foto: Krackowizer

Das Lied „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ ist mit seiner weltweiten Verbreitung ein einzigartiges Phänomen, weil diese Verbreitung nicht erst mit den medialen Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts einsetzt und sich nicht auf das Hören von Musikkonserven beschränkt, sondern weil das Lied tatsächlich vielfach aktiv gesungen wird und für viele Menschen ein zentrales Ritual für den Heiligen Abend darstellt, sei es in der Mette, sei es bei der Weihnachtsfeier in der Familie oder anderen Gelegenheiten im Weihnachtsfestkreis. Zu betrachten ist also nicht allein das Lied an sich, sondern auch seine Performanz. Dank der Aktivitäten der „Stille-Nacht-Gesellschaft“ ist die Geschichte dieses Liedes gut erforscht, und es wird auch seine Rolle in der Kulturpraxis laufend so vollständig wie möglich dokumentiert.

Das Lied ist nicht als „Volkslied“ entstanden sondern als Kirchenlied, wobei zuerst der Text gemacht wurde, erst später die Melodie. Wie der Kirchenhistoriker Karl Amon nachgewiesen hat, entspricht der Text nicht nur in allen Teilen dem Weihnachtsoffizium, sondern stellt „geradezu eine ausgezeichnete Zusammenfassung der biblischen Verkündigung“ dar[1]). Die musikalische Gestaltung durch Franz Xaver Gruber steht in der Tradition der Kirchenkompositionen, wie sie in jener Zeit für ländliche Verhältnisse und Möglichkeiten geschaffen wurden. Das besondere weihnachtliche „Flair“ bekommt das Lied durch die Siciliano-Melodik, die mit ihrem punktierten 6/8-Rhythmus in parallelen Dur-Terzen auf die Dudelsack-Improvisationen sizilianischer Hirten verweist, was schon in der barocken Kunstmusik oftmals mit weihnachtlichen Themen verknüpft wurde[2]). Daraus nimmt Franz Xaver Gruber das Kopfmotiv für dieses Lied, mit dem er durch Wiederholungen, Höherlegungen und Veränderungen die Gestalt dieser Weise kreiert. Mit einem handwerklich guten, leicht fasslichen Bauplan auf der Grundlage eines regionalen Idioms wurde also ein volkstümliches Lied geschaffen, das überall verstanden wird. Vom Text werden heute meist höchstens drei Strophen gesungen, wobei – wie dies oft der Fall ist – nicht der ursprüngliche Zusammenhang im Vordergrund steht, den der Autor im Sinn hatte, sondern die SängerInnen mit diesem Text assoziativ ihre Vorstellungen von weihnachtlichem Frieden verbinden.

Wir haben es also mit einem volkstümlichen Lied zu tun, dessen Popularität hauptsächlich in der Melodie angelegt ist, das durch seine Performanz (mit Vereinfachung der Diminutionen, Übersetzungen des Textes, Reduktion auf drei Strophen, Einbettung in Rituale u.s.w.) noch populärer geworden ist und weltweit als musikalischer Ausdruck alpenländischer Weihnacht gilt. Damit ist dieses Lied wohl das älteste Beispiel für ein regional entstandenes Lied, das als Signal für eine ganz bestimmte Werthaltung weltweit Popularität erlangt hat. Seine ursprünglichen Aussagen wurden bei diesem Popularisierungsprozess zwar reduziert, doch ist seine Qualität für weite Bevölkerungskreise immer noch ausreichend für eine starke emotionelle Verknüpfung mit dem religiösen Aspekt des Weihnachtsfestes. Die „Stille-Nacht-Gesellschaft“ mit ihrem Netzwerk ist der Garant für die wissenschaftliche Dokumentation und Erforschung dieses Liedes und seiner Rolle in einer sich wandelnden Gesellschaft.

Deshalb plädiere ich dafür, das „Weihnachtslied aus Salzburg „Stille Nacht! heilige Nacht!“ in die nationale Liste des immateriellen Kulturerbes aufzunehmen.

1) vgl. Karl Amon: Nacht, die der ganzen Welt Heil bringt! In: Singende Kirche, Jg. 22/2, Wien 1972/73

2) vgl. Gerlinde Haid: Siciliano als Typus weihnachtlicher Volksmusik. In: 175 Jahre „Stille Nacht! Heilige Nacht!“. Salzburg, 1994, S. 135-146

Bei der Bewerbung von „Stille Nacht! - das Lied zur Weihnacht“ wurde die Stille-Nacht-Gesellschaft durch Gutachten von Univ. Prof. Dr. Thomas Hochradner, Universität Mozarteum Salzburg, dem Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats der Gesellschaft, und von Univ. Prof. Dr. Gerlinde Haid vom Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien unterstützt.

Auf dieser Seite die Stellungnahme von Frau Prof. Haid, die für die Generalversammlung 2011 der Stille-Nacht-Gesellschaft am 19. November 2011 in Fügen den Festvortrag „Stille Nacht als Brauchlied“ zugesagt hat:

Luger erhält UNESCO-Lehrstuhl für Kulturelles Erbe und Tourismus

Kürzlich wurde in der Universität Salzburg der Kommunikationswissenschafter Univ.-Prof. Dr. Kurt Luger in seiner Aufgabe als Inhaber des neuen UNESCO-Lehrstuhls für Kulturelles Erbe und Tourismus vorgestellt.

Die Universität Salzburg ist ab sofort Mitglied des UNITWIN-Programmes, durch welches die UNO-Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur versucht, ihre Anliegen an den Universitäten zu verankern. In diesem weltweiten Universitätsnetzwerk sind 600 UNESCO-Lehrstühle verschiedener Fachrichtungen durch Kooperation verbunden. Professor Kurt Luger, Leiter der Abteilung Transkulturelle Kommunikation am Fachbereich Kommunikationswissenschaft, ist der neue Lehrstuhlinhaber.

In einem Interview, das in den „Salzburger Nachrichten"/Uni-Nachrichten erschien, nimmt Prof. Luger Stellung: „Die UNESCO möchte mit der Einrichtung dieses Lehrstuhls Forschung und Lehre gerade in diesem Bereich fördern, der einige wissenschaftliche Disziplinen zusammenbringt. Seit mehr als zehn Jahren befasse ich mich mit der Frage, wie Tourismus nachhaltig gestaltet werden kann, wie er das kulturelle Erbe nützen und schützen kann, wie er sogar zur Belebung von Traditionen und bewährten Techniken beitragen kann. Das heißt Grundlagenforschung, aber auch die Anwendung des Wissens in der Praxis und deren theoretische Reflexion und Durchdringung. .."

„Das immaterielle Kulturerbe gehört neben dem Welterbe zu meinem hauptsächlichen Forschungsgebiet. Ich arbeite sogar direkt im Welterbe, denn die Altstadt von Salzburg hat diese Auszeichnung 1997 erhalten. Mit dem Tourismus bekommt das kulturelle Erbe eine erhebliche ökonomische Relevanz. Wer glaubt, es ginge dabei nur um ein paar alte Bräuche und lustige Folklore, um Musikantenstadl und Tiroler Abend, täuscht sich massiv. Zum immateriellen Kulturerbe zählen etwa Dialekte, Erzählungen, Musik- und Gesangsformen, Tänze, Rituale und Feste, Wein- und Hortikultur, aber auch traditionelle Heilmethoden, Bau- und Handwerkstechniken. Es geht also um zentrale Elemente von Lebensformen, um Identität und das Selbstverständnis von Menschen einer bestimmten Region, und nicht nur um Inszenierungen für Touristen ..."

Univ.-Prof. Dr. Kurt Luger

Städte-Partnerschaft über die Musik

Die Stadt Oberndorf am Neckar im Schwarzwald hat sich für das Jubiläum „30 Jahre Partnerschaft Oberndorf am Neckar und Oberndorf an der Salzach" im kommenden Jahr etwas Besonderes einfallen lassen: Eine Weihnachts-CD mit „Stille Nacht!" und weihnachtlicher Musik aus dem Baden-Württembergischen.

Diese Stadt hat mit den beiden Komponisten Sigfrid Karg-Elert und Eduard Ortlieb eine beachtliche Musiktradition. Musik dieser beiden Komponisten mit dem Lied „Stille Nacht" im Zentrum sind auf einer CD vereint. Eine weitere Besonderheit: Eduard Ortlieb (Oberndorf a.N. 1807 – 1861 Stuttgart) war Ehrenmitglied des Salzburger Dommusikvereins und Mozarteums. Seine Musik wurde seit 170 Jahren nicht mehr aufgeführt.

Die 1911, also mehr als 20 Jahre vor der Salzburg-Oberndorfer Stille-Nacht-Kapelle, in Oberndorf am Neckar errichtete Lindenhofkapelle weist eine verblüffende Ähnlichkeit mit der an die Liedschöpfung erinnernde Gedächtniskapelle an der Salzach auf.

Gratulation an Renate Ebeling-Winkler

Ihren 60. Geburtstag feierte Mag.a Renate Ebeling-Winkler, Vizepräsidentin der Stille-Nacht-Gesellschaft und besonders engagierte Mitarbeiterin in deren Wissenschaftlichem Beirat.

Frau Ebeling-Winkler wurde in Seewalchen am Attersee geboren und wuchs in Schörfling auf. Nach dem Besuch der Handelsakademie in Vöcklabruck studierte sie in Salzburg Germanistik und Geschichte. Sie erwarb die Lehrbefähigung für Deutsch, Geschichte und Sozialkunde. Sie war als Lehrerin in mehreren Schultypen in Österreich und Bayern im Einsatz, arbeitete in der Erwachsenenbildung und als Lektorin an der Fachhochschule Oberösterreich.

Als wissenschaftliche Bibliothekarin war Frau Ebeling-Winkler an der Universitätsbibliothek Salzburg und im Salzburger Museum Carolino Augusteum tätig. In ihre Zeit am Museum fiel auch das Auftauchen und die Identifikation des einzigen Mohr-Autographs des Lieds „Stille Nacht!" im Jahr 1995, das sie dort präsentieren und damit ein wichtiges Stück Klarheit in die Entstehungsgeschichte des Lieds bringen konnte. Ihre Erfahrungen als Museumskustodin und mit wissenschaftlichen Publikationen brachte sie ab 1999 im Wissenschaftlichen Beirat der Stille-Nacht-Gesellschaft ein, wo sie die erste Expertin für die Verbreitungsgeschichte des Lieds ist. Seit 2004 ist sie auch Vizepräsidentin der Gesellschaft.

Seit 1975 ist Mag.a Ebeling-Winkler mit Horst Ebeling verheiratet. Nachdem beide mehrere Jahrzehnte in München und Salzburg lebten, sind sie seit 2000 in Schörfling am Attersee daheim.

Die Stille-Nacht-Gesellschaft gratuliert, wünscht alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen und bittet weiter um den bekannten engagierten und kompetenten Einsatz! **Michael Neureiter**

Neuer „Stille-Nacht-Wegbegleiter in Salzburger Gemeinden“

In der „ARGE Stille Nacht Land Salzburg“ arbeiten die Tourismusverbände der sechs Salzburger Gemeinden Hallein, Lamprechtshausen-Arnsdorf, Mariapfarr, Oberndorf bei Salzburg, Salzburg und Wagrain zusammen. Ihr neuestes Projekt ist ein Audio-Guide, mit dessen Hilfe Gäste Outdoor- und Indoor-Ziele in den einzelnen Gemeinden erschließen (und die wichtigsten Informationen dazu abhören) können.

Die Stille-Nacht-Gesellschaft koordinierte im Auftrag der „ARGE“ die Grundlagenarbeit, wozu sich Mag. Renate Ebeling-Winkler, Mag. Dietlinde Hlavac, Dr. Anna Holzner und Mag. Dr. Eva Neumayr bereit erklärten – alle Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats. Ebeling-Winkler übernahm die Einführung, Oberndorf bei Salzburg und Salzburg, Hlavac Mariapfarr und Wagrain, Holzner Hallein und Neumayr Arnsdorf.
Das Ergebnis ist der neue „Stille-Nacht-Wegbegleiter in Salzburger Gemeinden“, der bei der Generalversammlung der Gesellschaft in Fügen im Zillertal präsentiert und gleichzeitig auf die Website www.stillenacht.at gestellt wird. Natürlich wird er auch in der Materialsammlung „Stille Nacht auf DVD“ enthalten sein, die am 10. Mai 2012 zum 40-Jahre-Jubiläum der Gesellschaft vorgestellt wird. Der Wegbegleiter enthält gesicherte Informationen zu Objekten, die ein Stille-Nacht-Besucher in den genannten Gemeinden besuchen und nicht übersehen sollte. Der „Audio-Guide“ wird seitens der „ARGE“ Ende November öffentlich präsentiert werden.

Die Autorinnen *des neuen „Stille-Nacht-Wegbegleiters in Salzburger Gemeinden“ bei einem Treffen im Archiv der Erzdiözese Salzburg mit dessen Leiter: v.l. Eva Neumayr, Dietlinde Hlavac, Anna Holzner, Renate Ebeling-Winkler und Archivleiter Dr. Thomas Mitterecker mit dem Taufbuch der Dompfarre, das am 11. Dezember 1792 die Taufe Joseph Mohrs enthält.*

50. Ausgabe „Blätter der Stille-Nacht-Gesellschaft“

Nunmehr liegt die 50. Ausgabe der „Blätter der Stille-Nacht-Gesellschaft“ vor. Sie erscheinen seit 1982, in den ersten Jahren gab es teilweise mehrere Ausgaben pro Jahr. Nunmehr erscheinen sie einmal im Jahr, sie werden jeweils zur Generalversammlung im November aufgelegt und dann allen Mitgliedern und Hunderten weiteren Interessierten zur Information weitergereicht.
Seit 2001 ist Geschäftsführerin Renate Schaffenberger verantwortlich, die Redaktion besorgt Vizepräsident Prof. Mag. Josef Standl. Die Zeitschrift gibt es auch auf der Website www.stillenacht.at, mit dem 40-Jährigen Bestand der Gesellschaft wird die Zeitschrift ab 10. Mai 2012 auch in der Materialsammlung „Stille Nacht! auf DVD“ verfügbar sein.

Die „Blätter“ *nahmen eine gute Entwicklung: Ausgaben 1995, 2001, 2006*

In Mariapfarr *wurde nach dem Abschluss der Pfarrhofsanierung der Joseph-Mohr-Platz vorgestellt und der Stille-Nacht-Brunnen von Erzbischof Alois Kothgasser gesegnet. In seiner Festansprache betonte Landeshauptmann-Stv. Dr. Wilfried Haslauer: „Stille Nacht!“, Verpflichtung zur Botschaft des Friedens und Chance einer Salzburger Kostbarkeit. Im Bild: Landeshauptmann-Stv. Wilfried Haslauer, Pfarrer Bernhard Rohrmoser und Bezirkshauptmann Robert Kissela.*

Stille-Nacht-, Gruber- und Mohr-Termine

19. NOVEMBER 2011 BIS 31. JÄNNER 2012

18. NOVEMBER 2011 BIS 8. JANUAR 2012

HALLEIN. Sonderausstellung „Hommage an Hallein“ grafische Arbeiten aus den Jahren 1978 – 2002 sowie neue Arbeiten zum Thema „Hallein – Weihnachten – F. X. Gruber“. Eine Ausstellung des Keltenmuseum Hallein mit dem Arbeitskreis „Wir in der einen Welt“ der Pfarre Hallein. Keltenmuseum Hallein, Pflegerplatz 5. Täglich von 9 bis 17 Uhr.

SAMSTAG, 19. NOVEMBER

FÜGEN. Festabend der Stille-Nacht-Gesellschaft im Hotel Kohlerhof, Fügen, anlässlich der Generalversammlung. 18.30 Uhr: Festvortrag Prof. Gerlinde Haid, Präsentation der Stille-Nacht-Marke 2011 der Stille-Nacht-Gesellschaft „Karl Mauracher (1789-1844) Orgelbauer in Fügen-Kapfing“ mit Briefmarken-Sonderausstellung der Philatelistengilde St. Gabriel. Musikalische Umrahmung durch die Zillertaler Wirtshaussänger.

26. NOVEMBER 2011 BIS 31. JANUAR 2012

OBERNDORF. Weihnachts-Sonderausstellung im „Stille-Nacht- und Heimatmuseum Bruckmannhaus „Auf dem Weg zur Krippe“. Bewundern Sie verschiedenste Arten von Krippen - von orientalisch bis traditionell.

SONNTAG, 27. NOVEMBER

ARNSDORF/LAMPRECHTSHAUSEN. Der „Stille-Nacht-Adventmarkt Arnsdorf“ öffnet am 1. Adventsonntag um 14 Uhr die Pforten! Direkt vor der ältesten Volksschule Österreichs, in der Franz Xaver Gruber unterrichtete, und der ältesten Marienwallfahrtskirche „Maria im Mösl“ werden die Besucher mit weihnachtlichen Köstlichkeiten und stimmungsvollen Klängen empfangen. Führungen in Kirche und Museum, die Originalkrippe Grubers und ein Theaterprojekt der Arnsdorfer Volksschüler, welches das Leben und Wirken Grubers darstellt, runden das Adventprogramm ab.

SAMSTAG, 3. DEZEMBER

WAGRAIN. „Stille Nacht Wagrain“ - „Joseph Mohr - Der Vikar von Wagrain“ – die Dauerausstellung im Wagrainer Waggerl-Museum ist an diesem Tag von 14 bis 18 Uhr zu besichtigen. Ab 16 Uhr Adventmarkt am Wagrainer Marktplatz.

OBERNDORF/LAUFEN. Stille-Nacht-Historienspiel „Hirten erst kund gemacht!“ 18 Uhr: Stille-Nacht-Kapelle Oberndorf: Beginn des Stille-Nacht-Themenweges nach Laufen mit szenischen Darstellungen und 19 Uhr Salzachhalle Laufen. Historienspiel über die Entstehung des Weihnachtsliedes „Stille Nacht, Heilige Nacht!“. Das Lied berührt die Menschen dieser Welt. Drei Programmpunkte – Historische Einführung bei der Stille-Nacht-Kapelle, Themenweg und Aufführung des Historienspiels. Karten: Tourismusverband Oberndorf, Tel. (0043)6272-4422 bzw. E-Mail: office@stillenacht-oberndorf.at., oder inn-salzach-ticket.de bzw. oeticket.at. Mehr unter http://stille-nacht-spiele.com/

MARIAPFARR. „13. Joseph-Mohr-Singen“ in der Pfarrkirche. Beginn 19.30 Uhr.

Kartenvorverkauf bei der Raiffeisenbank, im Tourismusbüro und in der Bücherei Mariapfarr. www.sonnengarantie.at

SONNTAG, 4. DEZEMBER

OBERNDORF/LAUFEN. Stille-Nacht-Historienspiel „Hirten erst kund gemacht!“ 15 Uhr: Stille-Nacht-Kapelle Oberndorf: Beginn des Stille-Nacht-Themenweges nach Laufen mit szenischen Darstellungen und 16 Uhr Salzachhalle Laufen. Historienspiel über die Entstehung des Weihnachtsliedes „Stille Nacht, Heilige Nacht!“. Das Lied berührt die Menschen dieser Welt. Drei Programmpunkte – Historische Einführung bei der Stille-Nacht-Kapelle, Themenweg und Aufführung des Historienspiels. Karten: Tourismusverband Oberndorf, Tel. 0043(0)6272/4422 bzw. E-Mail:

Neuer F.-X.-Gruber-Weg

Die Vision eines Friedensweges in der Franz-Xaver-Gruber-Gemeinde Hochburg, der – begleitet von den Strophen des Liedes „Stille Nacht“ - symbolisch durch alle Kontinente der Erde führt, wurde am 17. September Realität: mit Europa und Amerika konnten die ersten beiden Stationen des Weges feierlich enthüllt werden. Eingebettet in weithin sichtbare Engelsflügel ist auf Edelstahl-Tafeln mit den Umrissen des betreffenden Kontinents jeweils eine Strophe von „Stille Nacht“ zu lesen. Die offizielle Eröffnung des gesamten Weges mit den weiteren drei Kontinenten wird einer der Höhepunkte im Rahmenprogramm der bayerisch-oberösterreichischen Landesausstellung 2012.

Der Friedensweg *in Hochburg nimmt Gestalt an*

Stille-Nacht-Themenweg

Das Stille-Nacht-Historienspiel in Oberndorf und Laufen ist um einen Programmpunkt reicher: Auf dem neugeschaffenen musikbegleiteten Stille-Nacht-Themenweg von der Stille-Nacht-Kapelle in Oberndorf zur Aufführung des Historienspiels in der Salzachhalle in Laufen wird an drei szenischen Stationen an die Entstehung des Liedes im Kontext dieser Zeit erinnert.

Bei der Stille-Nacht-Kapelle werden nach einer geschichtlichen Einführung die Hirtenkinder spielen. Am Fuße der Kalvarienberganlage geben Oberndorfer Schifferweiber Einblick in den Schifferalltag am Heiligen Abend anno 1818. Schließlich verlesen auf dem Laufener Rupertusplatz Ratsherren eine Proklamation gegen Not und Elend dieser Zeit.

Stille-Nacht-Themenweg: *Station mit Oberndorfer Schifferweibern*

office@stillenacht-oberndorf.at., oder inn-salzach-ticket.de bzw. oeticket.at. Mehr unter http://stille-nacht-spiele.com/

DONNERSTAG, 8. DEZEMBER

OBERNDORF. Eröffnung des Weihnachts-Sonderpostamtes im Stille-Nacht- und Heimatmuseum Bruckmannhaus. Das Postamt ist von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

9. DEZEMBER BIS 23. DEZEMBER

OBERNDORF. Das Weihnachts-Sonderpostamt ist täglich von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

FREITAG, 9. DEZEMBER

HOCHBURG-ACH. Historienschauspiel „Auf der Suche nach der Stillen Nacht“ um 19 Uhr in der Pfarrkirche Hochburg zum Gedenken an den Komponisten des Liedes „Stille Nacht! Heilige Nacht!“, Franz Xaver Gruber, der vor 224 Jahren in Hochburg-Ach geboren wurde. Als Rahmenprogramm wird ab 18 Uhr am Kirchplatz ein Weihnachtsmarkt der besonderen Art geboten, bei dem man alte Handwerkstechniken wieder aufleben lässt. Im Franz Xaver Gruber Gedächtnishaus finden Lesungen und musikalische Darbietungen statt. Kartenreservierungen Tel. 0049(0)1805/723636 oder www.inn-salzach-ticket.de.

BERNDORF. „12. Berndorfer Franz-Xaver-Gruber-Singen“ im Festsaal der Aula der Volksschule. Beginn ist um 19.30 Uhr. Kartenvorverkauf: Raiffeisenbank Berndorf, Tel. 0043(0)6217/8109

SAMSTAG, 10. DEZEMBER

WAGRAIN. Christkindl-Postamt – Sonderpostamt von 14 bis 18 Uhr mit Sonderbriefmarke und Stempel sowie die personalisierten Stille-Nacht-Marke der Stille-Nacht-Gesellschaft im Waggerl Museum. Die ideale Gelegenheit, um der Dauerausstellung im Museum „Joseph Mohr - Der Vikar von Wagrain“ einen Besuch abzustatten. Ab 16 Uhr Adventmarkt Wagrain am Kirchboden „Advent der Kulturen“

HOCHBURG-ACH. Historienschauspiel „Auf der Suche nach der Stillen Nacht“ 16 und 19 Uhr in der Pfarrkirche Hochburg zum Gedenken an den Komponisten des Liedes „Stille Nacht! Heilige Nacht!“, Franz Xaver Gruber, der vor 224 Jahren in Hochburg-Ach geboren wurde. Als Rahmenprogramm wird ab 15 Uhr am Kirchplatz ein Weihnachtsmarkt der besonderen Art geboten, bei dem man alte Handwerkstechniken wieder aufleben lässt. Im Franz Xaver Gruber Gedächtnishaus finden Lesungen und musikalische Darbietungen statt. Kartenreservierungen 0049(0)1805/723636 oder www.inn-salzach-ticket.de.

OBERNDORF/LAUFEN. Stille-Nacht-Historienspiel „Hirten erst kund gemacht!“ 15 Uhr: Stille-Nacht-Kapelle Oberndorf: Beginn des Stille-Nacht-Themenweges nach Laufen mit szenischen Darstellungen und 16 Uhr Salzachhalle Laufen. Historienspiel über die Entstehung des Weihnachtsliedes „Stille Nacht, Heilige Nacht!“. Das Lied berührt die Menschen dieser Welt. Drei Programmpunkte – Historische Einführung bei der Stille-Nacht-Kapelle, Themenweg und Aufführung des Historienspiels. Karten: Tourismusverband Oberndorf, Tel. 0043(0)6272/4422 bzw. E-Mail office@stillenacht-oberndorf.at., oder inn-salzach-ticket.de bzw. oeticket.at. Mehr unter http://stille-nacht-spiele.com/

SONNTAG, 11. DEZEMBER

HOCHBURG-ACH. Historienschauspiel „Auf der Suche nach der Stillen Nacht“ um 13, 16 und 19 Uhr in der Pfarrkirche Hochburg zum Gedenken an den Komponisten des Liedes „Stille Nacht – Heilige Nacht“, Franz Xaver Gruber, der vor 224 Jahren in Hochburg-Ach geboren wurde. Als Rahmenprogramm wird ab 12 Uhr am Kirchplatz ein Weihnachtsmarkt der besonderen Art geboten, bei dem man alte Handwerkstechniken wieder aufleben lässt. Im Franz-Xaver-Gruber-Gedächtnishaus finden Lesungen und musikalische Darbietungen statt. Kartenreservierungen 0049(0)1805/723636 oder www.inn-salzach-ticket.de.

OBERNDORF/LAUFEN. Stille-Nacht-Historienspiel „Hirten erst kund gemacht!“ 18 Uhr: Stille-Nacht-Kapelle Oberndorf: Beginn des Stille-Nacht-Themenweges nach Laufen mit szenischen Darstellungen und 19 Uhr Salzachhalle Laufen. Historienspiel über die Entstehung des Weihnachtsliedes „Stille Nacht, Heilige Nacht!“. Das Lied berührt die Menschen dieser Welt. Drei Programmpunkte – Historische Einführung bei der Stille-Nacht-Kapelle, Themenweg und Aufführung des Historienspiels. Karten: Tourismusverband Oberndorf, Tel. 0043(0)6272/4422 bzw. Email office@stillenacht-oberndorf.at., oder inn-salzach-ticket.de bzw. oeticket.at. Mehr unter http://stille-nacht-spiele.com/

FREITAG, 16. DEZEMBER

FÜGEN IM ZILLERTAL. „Herbergsuche im Museum“, 19 Uhr. (geöffnet ab 18 Uhr). Umrahmt von Anklöpfelliedern wird die Geschichte des wohl berühmtesten Weihnachtsliedes, „Stille Nacht“, erzählt. Seine Verbreitung und Weltgeltung hat es ganz wesentlich den „Zillertaler Nationalsängern“ zu verdanken.

MAYRHOFEN-HIPPACH. Stille-Nacht-Singspiel in Mayrhofen über die Geschichte der Geschwister Strasser, der „Lerchen“ aus dem Zillertaler Laimach, die als arme fahrende Händler das einfache Volkslied in ihrer eigenen, unwiderstehlichen, zu Herzen gehenden Fassung 1831 nach Leipzig in Deutschland trugen, von wo aus es als „Volkslied aus dem Zillerthale“ die ganze Welt erobern sollte. Europahaus 20 Uhr. Karten: Europahaus Mayrhofen, Tel. 0043(0)5285/6750 oder congress@mayrhofen.at

SAMSTAG, 17. DEZEMBER

MAYRHOFEN-HIPPACH. Stille-Nacht-Singspiel über die Geschichte der Geschwister Strasser, der „Lerchen“ aus dem Zillertaler Laimach, die als arme fahrende Händler das einfache Volkslied in ihrer eigenen, unwiderstehlichen, zu Herzen gehenden Fassung 1831 nach Leipzig in Deutschland trugen, von wo aus es als „Volkslied aus dem Zillerthale“ die ganze Welt erobern sollte. Europahaus, 14 und 20 Uhr. Karten: Europahaus Mayrhofen, Tel. 0043(0)5285/6750 oder congress@mayrhofen.at

WAGRAIN. „Stille Nacht Wagrain“ - „Joseph Mohr - Der Vikar von Wagrain“ – die Dauerausstellung im Wagrainer Waggerl-Museum ist heute von 14 bis 18 Uhr zu besichtigen. Ab 16 Uhr Adventmarkt am Wagrainer Marktplatz.

MARIAPFARR. Mit Joseph Mohr auf dem Lichtergang durch den Advent mit Pfarrer Bernhard Rohrmoser. 19 Uhr. Einstimmung mit Texten und adventlichen Liedern, anschließend Lichterprozession um den Pfarrhof.

SONNTAG, 18. DEZEMBER

MARIAPFARR. Mariapfarrer Dorfweihnacht in der Pfarrstraße, ab 15 Uhr. Das Stille-Nacht-Museum Mariapfarr ist an diesem Tag von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

SONNTAG, 18. DEZEMBER

MAYRHOFEN-HIPPACH. Stille-Nacht-Singspiel über die Geschichte der Geschwister Strasser, der „Lerchen“ aus dem Zillertaler Laimach, die als arme fahrende Händler das einfache Volkslied in ihrer eigenen, unwiderstehlichen, zu Herzen gehenden Fassung 1831 nach Leipzig in Deutschland trugen, von wo aus es als „Volkslied aus dem Zillerthale“ die ganze Welt erobern sollte. Europahaus, 19 Uhr. Karten: Europahaus Mayrhofen, Tel. 0043(0)5285/6750 oder congress@mayrhofen.at

Joseph-Mohr-Gedächtnis-Singen *Wagrain*

AB DIENSTAG, 20. DEZEMBER

FÜGEN IM ZILLERTAL. Sonderausstellung im Museum in der Widumspfiste Fügen. „Land und Leute im Zillertal in alten Stichen“. Alte Stiche zeigen die Orte, die Tracht, die Wanderhändler und Landschaften des Zillertales.

HEILIGER ABEND, 24. DEZEMBER

OBERNDORF. Das Weihnachts-Sonderpostamt ist geöffnet von 9 bis 12 Uhr.

FÜGEN IM ZILLERTAL. Nutzen Sie den „Tag der offenen Tür“ im Heimatmuseum in der Widumspfiste Fügen für einen Besuch. Ab 14 Uhr ist geöffnet. Ab 15.30 Uhr gibt es im Museum eine musikalische Einstimmung in den Heiligen Abend.

ARNSDORF/LAMPRECHTSHAUSEN. Gruber-Mohr-Gedenkgang. 16 Uhr Krippenandacht zum Heiligen Abend in der Wallfahrtskirche „Maria im Mösl“ und Gedenkfeier am Stille-Nacht-Platz in Arnsdorf zu Ehren der beiden Liedschöpfer. Anschließend Gruber-Mohr-Gedenkgang mit Fackeln nach Oberndorf. Programm unter www.stillenacht.at

24 Uhr: Christmette in der Wallfahrtskirche Maria im Mösl zu Arnsdorf.

HALLEIN. Weihnachtliche Feierstunde am Grab Franz Xaver Grubers. Gestaltung durch die Halleiner Liedertafel 1849 und das Bläserensemble der Bürgerkorpskapelle, um 17 Uhr am Franz-Xaver-Gruber-Platz.

MARIAPFARR. Einstimmung in die Heilige Nacht. 17 Uhr im Arkadenhof des Pfarrhofes. Nach Gedanken zum Heiligen Abend und Joseph Mohr wird das Lied „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ im Originaltext von zwei Männer-Altstimmen gesungen. Das Museum ist von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

OBERNDORF. 17 Uhr: Traditionelle „Stille-Nacht“-Gedenkfeier vor der Gedächtniskapelle am Stille-Nacht-Platz. Mit Chorgesang, Stubenmusik, Turmbläsern und weihnachtlichem Segen. Programm auf www.stillenacht-oberndorf.at

SALZBURG. 22 Uhr, Franziskanerkirche. Christmette mit der „Nicolai-Messe“ von Joseph Haydn und der Original-Fassung von „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ nach Franz Xaver Gruber.

WAGRAIN. Mit einem romantischen Turmblasen ab 22.15 Uhr bei der Pfarrkirche werden Sie auf die Christmette um 23 Uhr eingestimmt.

HALLEIN. „Gruber-Gedächtnis-Mette“ um 23 Uhr in der Stadtpfarrkirche. F.-X.-Gruber-Messe in D-Dur. Musikalische Gestaltung durch: Kirchenchor Hallein, Halleiner Liedertafel 1849.

MONTAG, 26. DEZEMBER STEFANITAG

WAGRAIN. Joseph-Mohr-Gedächtnis-Singen in der Pfarrkirche Wagrain, 17 Uhr. Dem Schöpfer des unsterblichen Weihnachtsliedes „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ – Joseph Mohr – werden musikalisch beeindruckende Gedenkstunden bereitet. Kartenreservierung im Tourismusverband Wagrain Tel: 0043(0)6413/8448 oder info@wagrain.info.

MITTWOCH, 28. DEZEMBER

MARIAPFARR. „Stille-Nacht-Fackelwanderung“. Treffpunkt um 19.30 Uhr in der Pfarrstraße, Eingang zum Pfarrhof.

Öffnungszeiten der Museen

ARNSDORF/LAMPRECHTSHAUSEN. „Stille-Nacht-Museum Arnsdorf“. Ganzjährig Mittwoch bis Sonntag von 15 bis 17 Uhr. Im Advent: Täglich 14 bis 17 Uhr, Freitag bis Sonntag bereits ab 9 Uhr und nach Vereinbarung unter Tel. 0043(0)664/1589400. www.stillenachtarnsdorf.at

FÜGEN. „Museum in der Widumspfiste“ Fügen. Geöffnet von Mitte Dezember bis Ostern und Juni bis Oktober: Dienstag und Freitag von 16 bis 19 Uhr. Letzter Einlass um 18.15 Uhr. Zusätzlich im Juli, August und September: Montag ab 20 Uhr, letzter Einlass 21.15 Uhr. Gruppen auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung möglich. Tel. 0043(0)5288/62262 oder zu den Öffnungszeiten 0043(0)5288/62201, www.hmv-fuegen.at, info@hmv-fuegen.at

HALLEIN. „Stille-Nacht-Museum“ und Grubergrab täglich von 15 bis 17 Uhr. Im Advent erweiterte Öffnungszeiten ab 1. Advent bis 6. Januar 2012 täglich von 11 bis 17 Uhr. Führungen und Gruppen sind bitte vorab im Keltenmuseum Hallein anzumelden! Gruppen mit mehr als 25 Teilnehmern werden auf zwei nacheinander folgende Führungen aufgeteilt.Informationen unter Tel. 0043(0)6245 85394 oder 80783, www.stillenachthallein.at

HINTERSEE. „Puppenstubenmuseum mit Joseph-Mohr-Ecke“, täglich außer Montag und Dienstag von 12 bis 17 Uhr. November und April geschlossen. Informationen unter Tel. 0043(0)6224 8900-0. www.hintersee.at

HOCHBURG-ACH. „Franz-Xaver-Gruber-Gedächtnishaus“. Öffnungszeiten nach Vereinbarung unter Tel. 0043(0)7727/2561 oder 2255. www.hochburg-ach.at. Lesungen und Musik im Franz Xaver Gruber Gedächtnishaus am Historienspiel-Wochenende Fr. 9.12. ab 18 Uhr, Sa. 10.12. ab 15 Uhr und So. 11.12. ab 12 Uhr.

LAIMACH IM ZILLERTAL. „Strasserhäusl“ - Frühere Heimat der berühmten Sängerfamilie Strasser, die das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ weltberühmt machten. Der noch gut erhaltene Holzblockbau im Ortsteil Laimach wurde im Jahre 2000 durch Frau Rosi Kraft saniert und als Heimatmuseum öffentlich zugänglich gemacht. Mai bis Mitte Oktober und an den Weihnachtsfeiertagen täglich von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr. Sonderführungen außerhalb der Öffnungszeiten unter Tel. 0043(0)676/3225522. www.gemeinde-hippach.at

MARIAPFARR. „Pfarr- und Wallfahrtsmuseum mit Stille-Nacht-Museum“ in Mariapfarr Öffnungszeiten: Montag, 28. November 2011 bis nach Ostern jeweils Montag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr (Ende Juni bis Mitte September 17 bis 19 Uhr).Gruppen (mindestens acht Personen) sind nach Voranmeldung unter 0043(0)6473/8766 jederzeit möglich. www.stillenachtmuseum.at, www.wallfahrtsmuseum.at

OBERNDORF. „Stille-Nacht- und Heimatmuseum“. 26. November bis 24. Dezember 2011 täglich von 9 bis 18 Uhr. Bis zum 25. November und ab dem 25. Dezember täglich 9 bis 16 Uhr. (Februar geschlossen). Information unter Tel. 0043(0)6272/4422. www.stillenacht-oberndorf.at. Sonderausstellung im Advent 2011: „Auf dem Weg zur Krippe“

OBERNDORF. Historischer Zwei-Städte-Rundweg Oberndorf/Laufen. Wandeln Sie durch die interessante Geschichte der beiden Salzachstädte Oberndorf und Laufen. Die Rundwegwanderung durch die beiden Städte Oberndorf (Österreich) und Laufen (Deutschland) führt Sie entlang von 21 Schautafeln durch die bewegte Geschichte der beiden Städte. Gleichzeitig sehen Sie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten zum Stille-Nacht-Weihnachtslied und des historischen Salzhandelsplatzes bis hin zur Gegenwart mit dem erst vor wenigen Jahren neu errichteten Europasteges über die Salzach. 18 Stationen auf dem Weg, informativ und reich bebildert, bringen den Besuchern die historischen Städte, die einst vereint waren, näher. Start: Stille-Nacht-Platz. Führungen buchbar unter Tel. 0043(0)6272/4422. www.stillenacht-oberndorf.at

WAGRAIN. „Joseph-Mohr-Ausstellung“ in Wagrain. „Joseph Mohr - Der Vikar von Wagrain“ - Dauerausstellung im Wagrainer Waggerl-Museum. 21. Dezember 2011 bis Anfang April 2012, Juni, September und Oktober: Dienstag, Donnerstag, Freitag von 14 bis 18 Uhr. Juli und August: Dienstag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr. Zusätzliche Öffnungszeiten im Advent, siehe Veranstaltungskalender. Sonderführungen ab 20 Personen außerhalb der Öffnungszeiten unter Tel. 0043(0)6413/8448 www.wagrain.info

WAGRAIN. Ein Kulturspaziergang berührt die wichtigsten Wirkungsstätten Mohrs – die Joseph-Mohr-Schule, den Wagrainer Pfarrhof, die Joseph-Mohr-Grabstätte und die Wagrainer Pfarrkirche. Vor dem südseitigen Friedhofseingang informiert eine permanente Ausstellung über sein Leben und Wirken, sowie die Entstehungs- und Verbreitungsgeschichte von „Stille Nacht!“. Informationen unter Tel. 0043(0)6413/84 480. www.wagrain.info

Stille-Nacht-Museum *Arnsdorf*

Foto: Zenzmair

Besuch im Stille-Nacht-Museum Arnsdorf: *Präsident der Stille-Nacht-Gesellschaft, Michael Neureiter, Museums-Kustos Max Gurtner, Kulturausschuss-Vorsitzende Andrea Danninger, Museums-Gestalterin Ilse Renate Pürstl und Bürgermeister Hans Grießner vor dem neuen Museums-Logo mit einem Faksimile des Autographen IV von Franz Xaver Gruber aus 1836 (von links).* **FOTO: GUGERBAUER**

Stille-Nacht-Museum Arnsdorf grundlegend erneuert

„Die Stille-Nacht-Museen im Land Salzburg und in Nachbarländern, etwa im oberösterreichischen Hochburg-Ach oder in Fügen im Tiroler Zillertal, bilden ein informatives und eindrucksvolles Netz mit typischen Schwerpunkten. In Lamprechtshausen-Arnsdorf steht Franz Xaver Gruber im Mittelpunkt des neu gestalteten Museums im ältesten aktiven Schulhaus Österreichs, das 1771 als Mesnerhaus errichtet wurde!" meinte der Präsident der Stille-Nacht-Gesellschaft, Michael Neureiter, bei einem Besuch in diesem Haus, in dem Gruber von 1807 bis 1829 als Lehrer wirkte und in der benachbarten Wallfahrtskirche „Maria im Mösel" als Mesner und Organist tätig war.
Die Neugestaltung erfolgte auf Initiative der Gemeinde Lamprechtshausen mit Bürgermeister Johann Grießner und Kulturausschuss-Vorsitzende Gemeinderätin Andrea Danninger sowie von Kustos Max Gurtner. Gurtner betont, dass Oberschulrat Sepp Aigner und seine Gattin Oberschulrätin Ottilie Aigner das Museum im ersten Stock des Schulhauses seit 1957 durch Jahrzehnte aufbauten und Arnsdorf zu einem der wichtigsten Plätze in der Stille-Nacht-Landschaft machten.
Das erneuerte Museum trägt die Handschrift von Ilse Renate Pürstl, die auf eine schlichte Formensprache Wert legt. Landesrätin Dr. Tina Widmann: „Das wiedereröffnete Stille-Nacht-Museum in Arnsdorf ist ein kleines, aber feines Juwel in der Salzburger Museumslandschaft".

Stille-Nacht-Sonderpostamt

Bereits Tradition hat das Stille-Nacht-Postamt im Heimatmuseum „Bruckmannhaus" im Oberndorfer Stille-Nacht-Bezirk. Es ist vom 8. Dezember bis 23. Dezember von 10 bis 16 Uhr und am 24. Dezember von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Hier kann Weihnachtspost aufgegeben werden und es erfolgen auch Gefälligkeitsstempelungen.

Sonderstempel 10 Jahre Stadt Oberndorf"

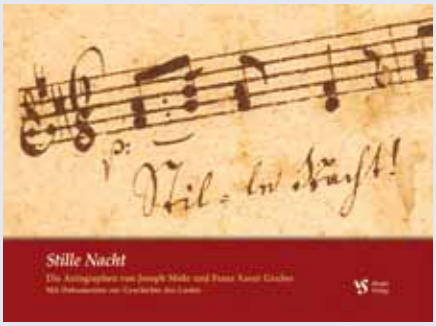
Der Weihnachtssonderstempel 2011 steht unter dem Titel „10 Jahre Stadt". Die Stille-Nacht-Stadt Oberndorf, in der das Weltweihnachtslied „Stille Nacht, Heilige Nacht" erstmals gesungen wurde, feiert heuer ihr 10-Jähriges Stadtjubiläum. Dies ist symbolisiert im unteren Teil des Stempelmotivs. Der obere Teil enthält neben dem Notenband die wichtigste Sehenswürdigkeit der Stadt, die Stille-Nacht-Kapelle. Sie wurde als Gedenkstätte für die beiden Schöpfer des Liedes Franz Xaver Gruber und Joseph Mohr an jener Stelle errichtet, an der am Heiligen Abend des Jahres 1818 in der damaligen St. Nikolaus-Kirche das Lied „Stille Nacht! Heilige Nacht!" erstmals erklang. Heute wird dieses schlichte Lied in mehr als 300 Sprachen und Dialekten gesungen und gilt als Friedensbotschaft für die gesamte Menschheit.
Das Postamt im Parterre des Museums Bruckmannhaus, direkt neben der „Stille-Nacht-Gedächtnis-Kapelle", ist 2011 vom Donnerstag, 8. Dezember bis Freitag, 23. Dezember von 10 bis 16 Uhr und am Heiligen Abend, Samstag dem 24. Dezember von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Sollte eine Reise nach Oberndorf nicht möglich sein, steht der Tourismusverband Oberndorf auch gerne für die Weiterleitung der Weihnachtspost zur Verfügung.
Information bei philatelistischen Fragen im Tourismusverband Oberndorf, A-5110 Oberndorf, Stille-Nacht-Platz 2, Tel. 0043(0)6272/4422, Fax 0043(0)6272/44224, E-Mail: office@stillenacht-oberndorf.at

BLÄTTER DER STILLE-NACHT-GESELLSCHAFT:
Medieninhaber: Stille-Nacht-Gesellschaft, 5110 Oberndorf, Stille-Nacht-Platz 7.
Präsident: MMag. Michael Neureiter, Geschäftsführerin: Renate Schaffenberger, Redaktion: Vizepräsident Prof. Mag. Josef A. Standl. info@stillenacht.at.
Für den Inhalt der abgedruckten Beiträge sind ausschließlich die Autorinnen und Autoren der Beiträge verantwortlich.

Die Stille-Nacht-Gesellschaft bewahrt Salzburger Kulturgut

Viele Menschen, die das Weihnachtslied „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ singen, wissen nicht, dass das Lied vom Salzburger Land aus seinen Weg um die Welt begann. Dies wieder in Erinnerung zu rufen, sieht die Stille-Nacht-Gesellschaft als eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Die Erforschung der Geschichte des Liedes und die Verbreitung der authentischen Liedfassungen sind weitere Ziele der Gesellschaft.
Gedichtet von Joseph Mohr und komponiert von Franz Xaver Gruber fand das Lied seinen Weg rund um die Welt. Heute kennen wir Übersetzungen in mehr als 300 Sprachen und Dialekte.
Auf unserer Homepage (www.stillenacht.at) haben wir die wichtigsten Informationen zum Weihnachtslied „Stille Nacht!“ zusammengestellt. Nutzen Sie dieses Angebot und sehen Sie einmal hinein.
Mit der Herausgabe von Publikationen und der „Blätter der Stille-Nacht-Gesellschaft“ vermitteln wir interessierten Menschen in aller Welt den aktuellen Wissensstand zur Entstehungs- und Verbreitungsgeschichte des Liedes.
Die Gesellschaft ist ein zentraler Ansprechpartner für alle das Lied betreffenden Fragen (Forschung, Gedenkstätten, touristische Angebote, Medieninformation).
Mitglieder der Gesellschaft erhalten unser Mitteilungsblatt gratis. Unsere Publikationen und die seit 2004 jährlich herausgegebene personalisierte Stille-Nacht-Marke (Frankaturwert 0,62 Eurocent) werden an Mitglieder vergünstigt abgegeben.
Um unsere Arbeit erfolgreich weiterführen zu können, benötigen wir Ihre Unterstützung – werden Sie Mitglied der Stille-Nacht-Gesellschaft und tragen Sie damit zur Bewahrung des Salzburger Weihnachtsliedes bei! Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 20 Euro.
Als Präsident der Stille-Nacht-Gesellschaft würde ich mich freuen, Ihnen unser Einstandsgeschenk für neue Mitglieder zuzusenden. Dies ist das Stille-Nacht-Buch, das die Entstehung und Verbreitung dieses Liedes und alles Wissenswerte zum Lied schildert.

Mit freundlichen Grüßen
MMag. Michael Neureiter
Präsident der Stille-Nacht-Gesellschaft



Als Einstandsgeschenk *erhalten alle neuen Mitglieder das Buch „Stille Nacht!“ (Buchhandelspreis 18,– Euro) gratis überreicht. Ein nettes Weihnachtsgeschenk für alle, die schnell handeln!*

Stille-Nacht-Platz 7
5110 Oberndorf b. Salzburg
E-Mail: info@stillenacht.at
Website: www.stillenacht.at

Die Stille-Nacht-Gesellschaft (e.V.) hat sich die Erforschung aller mit dem Weihnachtslied „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ zusammenhängenden Umstände sowie die Verbreitung der authentischen Fassungen des Liedes zum Ziel gesetzt.

Wollen Sie unser Anliegen unterstützen? Werden Sie Mitglied bei der Stille-Nacht-Gesellschaft!
- Sie erhalten einmal im Jahr die „Blätter der Stille-Nacht-Gesellschaft“.
- Sie können Publikationen der Gesellschaft günstiger erwerben.
- Sie erhalten stets die neuesten Informationen und Forschungsergebnisse über das weltberühmte Weihnachtslied.
- Wir beantworten gern Ihre Anfragen nach neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft.

Beitrittserklärung

Kupon ausschneiden und einschicken an: Stille-Nacht-Gesellschaft, Stille-Nacht-Platz 7, A-5110 Oberndorf. Oder bestellen Sie telefonisch: +43(0)664/9309919. Online Beitrittserklärung: www.stillenacht.at

Ja, ich trete der Stille-Nacht-Gesellschaft bei ❐
zum Jahres-Mitgliedsbeitrag von Euro 20 (28 $). Bankverbindung: Salzburger Landes-Hypothekenbank (BLZ 55000), Ko.-Nr. 2362533, IBAN AT505500000002362533; BIC SLHYAT2S

Ich möchte weitere Informationen über die Gesellschaft ❐

Name _____ Adresse _____

PLZ, Ort _____ E-Mail _____

Datum _____ Unterschrift _____

Heimat- und Museumsverein Fügen ©

Wir zeigen im Heimatmuseum in der Widumspfiste

FÜGEN / ZILLERTAL

ÖFFNUNGSZEITEN:

Von Juni bis Anfang Oktober und von Weihnachten bis Ostern:
Dienstag und Freitag von 16.00 bis 19.00 Uhr
Im Juli, August und September zusätzlich: **Montag ab 20.00 Uhr**
Gruppen nach Voranmeldung beim Tourismusverband Fügen: Tel. 05288/62262 oder 0650/2448028

Die Zillertaler Nationalsänger

Das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht" - seine Entstehung und Verbreitung

Fügener Künstler: Franz Xaver und Serafikus Nissl, L. Posch, F. Hell, F. Schwetz

Fügener Traditionsvereine

Federkielstickerei

Mineralien aus dem Zillertal

Gerätschaften aus dem bäuerlichen Leben

Altes Handwerk

Das Tux-Zillertal Rind

Bergbau und Hütte mit Vermessungswesen

Spieltisch und Pedal der Mozart-Orgel

Heimatmuseum in der Widumspfiste · Lindenweg 2 · 6263 Fügen
Telefon +43(0)5288/62201 (zu den Öffnungszeiten) · E-Mail: info@hmv-fuegen.at · **www.hmv-fuegen.at**